

Das Pferd zitterte noch.

„Geh,“ fuhr Zeus fort; „dieses Mal sei belehrt, ohne bestraft zu werden. Dich deiner Vermessenheit aber dann und wann reuend zu erinnern, so daure du fort, neues Geschöpf,“ — Zeus warf einen erhaltenden Blick auf das Kamel, — „und das Pferd erblicke dich nie, ohne zu schauern!“

83. Die zwei Pflugscharen.

August Gottlieb Meißner.

Von einerlei Art Eisen und auf einer und derselben Werkstätte wurden zwei Pflugscharen verfertigt. Die eine davon kam in die tätige Hand eines Landmannes; die andere ward in einen Winkel geworfen, lag allda ruhig ein ganzes Jahr hindurch und ward mit Rost überdeckt. Jetzt erst erinnerte man sich ihrer und zog auch sie wieder hervor. Wie staunte sie, als sie ihre Schwester erblickte und sie mit sich selbst verglich. Denn sie fand sie hell und spiegelglatt, fast glänzender noch, als sie anfangs war. „Ist das möglich?“ rief die verrostete aus, „einst waren wir einander gleich. Was hat dich so herrlich erhalten, da ich in der glücklichsten Ruhe doch so verunstaltet worden bin?“ — „Eben diese Ruhe war es,“ erwiderte jene, „was dir schadete. Mich hat Übung und Arbeit erhalten. Ihr nur verdanke ich es, daß ich jetzt dich übertreffe.“

84. Der Hirsch am Bache.

August Gottlieb Meißner.

Ein Hirsch trank aus einem klaren Gewässer und erblickte darin sein Bild. „Fürwahr!“ rief er, „die Natur meinte es nicht böse mit mir, wenigstens mit meinem Kopfe nicht. Wie prächtig ist das Geweih, das ihn schmückt. Nur meine Beine könnten etwas besser sein, und ich würde dann an vortrefflicher Gestalt allen Tieren Troß bieten.“

Indem er noch dies sprach, hörte er in der Ferne Jagdhörner ertönen und sah die Hunde schon, die mit Bellen auf ihn zueilten. Er flog über die Felder hinweg und ließ seine Verfolger weit hinter sich. Jetzt kam er in den Wald; aber indem er sich hier ins Dickicht retten wollte, blieb er mit dem Geweihe an den Ästen eines Baumes hängen; die Hunde kamen herbei und rissen ihn nieder.